

## Fachbrief Nr. 13

Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft,  
Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft

300 Jahre  
Friedrich der Große



»Anleitung zu historischen Portraits« - 2. Teil der Karikaturenfolge in: Dideldum!  
Wilhelm Busch / Bassermann, Heidelberg, 1909, Privatsammlung  
Foto: Sebastian Ahlers

Themenschwerpunkte:

Differenzierung im Geschichtsunterricht

Bildungsangebote

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unter <http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de> bzw. unter [www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de) ins Netz gestellt.**

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Reinhold Reitschuster [reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de](mailto:reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de)

Ihr Ansprechpartner in der Abt. II des LISUM:  
Dr. Christoph Hamann [christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Regina Ultze [regina.ultze@senbwf.berlin.de](mailto:regina.ultze@senbwf.berlin.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

das Thema Differenzierung ist gegenwärtig ein für alle Schulformen viel diskutiertes und führt zu großer Nachfrage nach guten Beispielen. Ich greife dieses Thema gerne auf und freue mich, dass Christoph Hamann (LISUM) ein Beispiel aus einer demnächst erscheinenden Handreichung an dieser Stelle zur Verfügung stellt, um die Diskussion in den Fachbereichen anzuregen. Dass es sich dabei um ein Beispiel zur Entwicklung historischer Bildkompetenz handelt, ist besonders erfreulich, kommt ihr doch eine zunehmende Bedeutung in der voranschreitenden medialen Welt zu.

Des Weiteren soll Ihnen der Fachbrief verschiedene Optionen für die Bewertung differenzierter Lernerfolgskontrollen anbieten, auch wenn die Zensuren an den ISS und den Gemeinschaftsschulen im nicht leistungsdifferenzierten Unterricht - und dazu gehören die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer- auf dem E-Niveau erteilt werden. Dennoch kann es hilfreich sein, dass wenn differenzierte Aufgaben im Unterricht eingesetzt werden, diese Differenziertheit auch in die Lernstandsüberprüfung einbezogen wird. Sicherlich gibt es dafür unterschiedlichste Modelle, einige Anregungen finden Sie im Fachbrief.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Reitschuster

**Inhalt:**

<b>1. Differenzierung im Geschichtsunterricht - ein Unterrichtsbeispiel zur Entwicklung historischer Bildkompetenz.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Modelle für eine differenzierte Bewertung der Lernerfolgskontrolle .....</b>	<b>10</b>
<b>3. Hinweise zur 5. Prüfungskomponente im Rahmen der Änderung der VO-GO und AV-Prüfungen .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Bildungsangebote, Literaturhinweise .....</b>	<b>11</b>
4.1 Angebote der Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit.....	11
4.2 Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung .....	13
4.3 Angebot der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED 2012 .....	13
4.4 Angebote des Deutschen Historischen Museums .....	1
4.5 Angebot der Nationalen Initiative Printmedien .....	18
4.6 Angebot des FEZ-Berlin .....	19
<b>5. Ausstellungshinweise .....</b>	<b>21</b>
5.1 Stiftung Neue Synagoge Berlin — Centrum Judaicum .....	21
5.2 Ausstellungsüberblick des Deutschen Historischen Museums 2012 .....	22
5.3 Friedensbibliothek - Antikriegsmuseum "Der Gelbe Stern".....	23
5.4 „Tränenpalast“ am Bahnhof Friedrichstraße „GrenzErfahrungen. Alltag der deutschen Teilung“ ....	23
<b>6. Materialien .....</b>	<b>24</b>
6.1 Unterrichtsmaterialien zum Internet-Archiv "Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990" online .....	24
6.2 Materialkompass Verbraucherbildung .....	24
<b>7. Hinweise .....</b>	<b>25</b>
7.1 Unsere Geschichte. Das Gedächtnis der Nation.....	25
7.2 Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2012 zum Thema: Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention".....	25
7.3 Gemeinsame Kampagne der Stiftung Lesen und Amnesty International zum Thema Menschenrechte und Zivilcourage.....	25
<b>8. Literaturhinweis: .....</b>	<b>26</b>

# 1. Differenzierung im Geschichtsunterricht - ein Unterrichtsbeispiel zur Entwicklung historischer Bildkompetenz

Von Christoph Hamann

## Vorbemerkung

Der folgende Unterrichtsvorschlag ist Teil der LISUM-Handreichung „Bildkompetenz im Geschichtsunterricht“, die im kommenden Schuljahr erscheinen wird. Neben einem einleitenden Kapitel zur Didaktik der Bildinterpretation werden sieben Unterrichtsvorschläge präsentiert und eine Sammlung von ca. 60 Methoden der Bildinterpretation werden vorgestellt. Eine Literaturliste zur Didaktik und Methodik der Bildinterpretation rundet die Publikation ab.

Die Unterrichtsvorschläge verknüpfen die Interpretation von historischen Bildern mit den Anforderungen an einen individualisierten Unterricht. Es soll nicht angeregt werden, bei allen gebotenen Bildbeispielen alle Aufgaben abzuarbeiten. Diese stellen vielmehr einen Pool der theoretischen Möglichkeiten dar und sollen die individuelle Aufgabenstellung abgestimmt auf die eigene Lerngruppe anregen.

## Das Bild und sein Kontext

Der Holzschnitt „Dreiständebild“ ist erstmals 1488 in der Schrift „Pronosticatio in Latino“ von Johannes Lichtenberger (1440—1503) veröffentlicht worden, die in der Folge mehrfach nachgedruckt und neu aufgelegt wurde. Dargestellt ist in einer vereinfachten und plakativen Form die gottgewollte, funktionale Dreiteilung der mittelalterlichen Ständeordnung. Zur Linken des Weltenherrschers Jesus Christus ist der 1. Stand mit den Geistlichen (Lehrstand; oratores) und dem Papst (Tiara, Vorhaltekreuz) an seiner Spitze abgebildet. Zur Rechten stehen die weltlichen Fürsten (Wehrstand; bellatores) mit dem Kaiser (Krone) und zu Füßen von Christus ist der 3. Stand zu sehen, die Bauern (Nährstand; laboratores) in Arbeitskleidung, Kopfbedeckung und mit Hacken. Den Ständen sind in lateinischer Schrift ihre Aufgaben („Du bete demütig“, „Du beschütze“, „Und du arbeite“) zugeordnet.

Die stilisierte Ständeordnung entspricht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht mehr der Sozialordnung der spätmittelalterlichen Gesellschaft, denn es fehlen mit den Kaufleuten und Handwerkern oder den Gelehrten und Studierten die Bewohner der Städte. Außerdem sind keine Frauen abgebildet. Das Dreiständebild zeigt also nicht, wie die Gesellschaft am Ende des Mittelalters tatsächlich strukturiert war, sondern vielmehr wie sie Lichtenberger sehen wollte. „Der Holzschnitt prophezeit einen baldigen Wandel der herrschenden Verhältnisse, verweist also auf die Statik, um der frühneuzeitlichen Dynamik Herr zu werden. [...] Es hatte normative und appellative Bedeutung“ (Thomas Martin Buck).

**Pflichtaufgaben**

1. Du siehst vier Puzzleteile eines Bildes. Beschrifte diese Teile des Bildes, indem du folgende Begriffe den Personen, Gegenständen und Handlungen zuordnest.

Personen	Gegenstände	Aufforderungen
Jesus Christus Geistliche / Papst (1. Stand) Fürsten / Kaiser (2. Stand) Bauern (3. Stand)	Hacke(n), Kreuz, Papstkrone (Tiara), Mantel mit Ornamenten, Krone(n), Szepter, Bischofsstab, Regenbogen, Weltkugel, Heiligenschein	Tu supplex ora / Du bete! Tuque labora / Und Du arbeite! Tu protege / Du beschütze!

Anmerkung: Als Hilfestellung könnten ggf. Begriffe wie Szepter oder Tiara in vereinfachter Form an der Tafel visualisiert werden.

2. Füge die vier Puzzleteile so zusammen, dass diese ein sinnvolles Bild ergeben. Begründe, warum Du das Bild so und nicht anders gestaltet hast.



3. Welche der folgenden Thesen ist richtig? Beurteile!

- a) Alle Dargestellten sind gleich mächtig.
- b) Eine Gruppe hat am wenigsten Macht.
- c) Jeder Stand hat seine Aufgabe.
- d) Das Wichtigste ist die christliche Religion.
- e) Die Ordnung der Menschen ist auch veränderbar.

Ja:	Nein:
Ja:	Nein:
Ja:	Nein:
Ja:	Nein:
Ja:	Nein:

### Wahlaufgaben

Bearbeite die Aufgabe 4 und eine weitere.



„Dreiständebild“,  
Holzschnitt von Jacob Meydenbach

in: Johannes Lichtenberger,  
Pronosticatio in Latino,  
Heidelberg 1488

4. Ihr habt gemeinsam einen Abschnitt im Schulbuch über die Bauern gelesen: Schreibe einen Dialog zwischen den beiden Bauern, in dem diese ihre Meinung über ihren Alltag und ihre Pflichten äußern (siehe unten Schaubild „Dialog zweier Bauern“).
5. In der Darstellung fehlt mindestens eine bzw. mehrere Berufs-, Personengruppe(n) aus der mittelalterlichen Gesellschaft. Überlege Dir, welche diese sein könnte(n). Füge sie in das Bild ein, indem du die Stelle beschriftest, wo sie deiner Meinung nach „ihren Platz“ haben.
6. Fachübergreifende Gruppenarbeit (Bildende Kunst —Geschichte):  
Arm - reich, mächtig - ohne Macht, mit Ansehen - ohne Ansehen. Sammelt alte Tageszeitungen und Illustrierte. Schneidet daraus die Bilder von Personen und Gruppen aus. Fertigt eine Collage an, in der die Rangordnung heute verdeutlicht wird. Diskutiert und beurteilt eure Lösungen.
7. Angenommen, eine Muslima/ein Muslim würde heute diese Zeichnung sehen.  
Schreibe einen Kommentar aus deren Perspektive, in dem Du
  - a) zusammenfasst, was das Bild aussagen soll;
  - b) das Bild und seine Aussagen auf unser Leben heute beziehst,
  - c) Deine persönliche Meinung dazu formulierst.

Aufgabe 4

**Dialog zweier Bauern**

1

2

5

6

3

4

7

8

Eius labora

**Weiterführende Aufgaben**

8. Du bist die (Schüler-)Expertin / der Experte für Geschichte und schreibst ein Geschichtsbuch oder Blog für Schüler. Schreibe dafür einen kurzen Text. Dieser enthält Informationen a) über die Bauern im Mittelalter oder b) über die verschiedenen Gruppen der Gesellschaft im Mittelalter (Aufgaben, Stellung in der Ständeordnung). Der Text sollte so geschrieben sein, dass er als Merkhilfe für einen Test dienen kann.
9. Bildet drei Gruppen. Die erste Gruppe informiert sich im Geschichtsbuch über die weltlichen Herr/Adel, die zweite Gruppe über die geistlichen Herr/Klerus und die dritte Gruppe über Bauern. Beschreibt deren Aufgaben in Stichpunkten! (Gruppenpuzzle)

Aufgabe 9:



## Didaktischer Kommentar


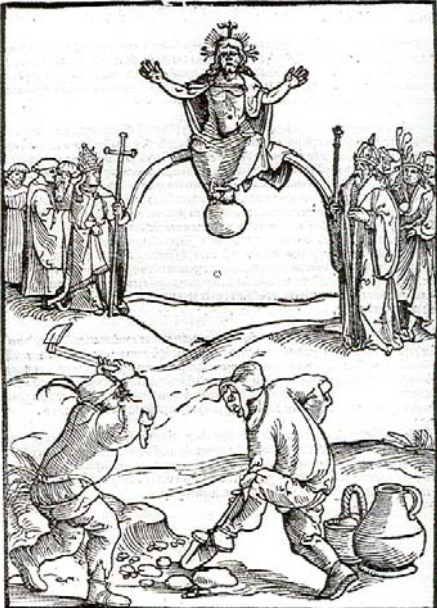
Aufgabe	Aufgabentyp	Funktion
<b>Pflichtaufgaben</b>		
1	Zuordnung von Begriffen (mit Strukturhilfe)	Bildbeschreibung
2	Puzzle	Bildwahrnehmung (Bilder als Folie über OH-Projektor)
3	Thesen zur Auswahl	Bildinterpretation
<b>Ergänzungsaufgaben</b> (nach Abschluss der Pflichtaufgaben)		
4	Verfassen eines Dialogs	Ergebnissicherung; (Wert-)Urteilsbildung
5	Ggf. Vergleich mit Bilder der mittelalterlichen Stadt	Transfer; Vertiefung (es kann auch der Genderaspekt thematisiert werden)
6	Umwandlung: Bild- Bild	Transfer — Gegenwartsbezug, Anknüpfen an die Wahrnehmungen der Lernenden, Urteilsbildung
7	Offene Aufgabenstellung	Transfer — Gegenwartsbezug, Perspektivwechsel / Multiperspektivität
8	Verfassen eines Textes für ein Schülerbuch	Ergebnissicherung: Schulung narrativer Kompetenz
<b>Weiterführende Aufgaben</b>		
9	Offene Aufgabenstellung; Gruppenpuzzle	Das Dreiständebild dient als advance organizer für die Weiterführung des Unterrichts
Vorschlag: a) Das Dreiständebild von 1016 stellt eine (Ideal-)Situation dar, die 1488 nicht mehr gegeben war. Die Arbeitswelt hat sich mit der Stadtentwicklung ausdifferenziert (Vergleich mit Bildern der städtischen Arbeitswelt); b) Aufgreifen des Dreiständebildes als didaktisches Leitmodell und Vergleich mit Ständebildern im Kontext des Absolutismus, Gesellschaftspyramide in Russland um 1900		

## Literatur und Links

- Thomas Buck: Herrschaft-Gesellschaft-Kultur. Zu Umsetzung der baden-württembergischen Bildungsstandards im Mittelalterunterricht, <http://www.tsg-stgeorgen.de/herrschaft> (14.02.2011)
- Buntz, Herwig/Erdmann, Elisabeth: Fenster zur Vergangenheit. Bilder im Geschichtsunterricht. Bd. 1: Von der Frühgeschichte bis zum Mittelalter, Bamberg 2004; Bd. 2: Von der Frühen Neuzeit bis zur Zeitgeschichte, Bamberg 2009.
- Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hrsg.): Geschichtsbilder. Historisches Lernen mit Bildern und Karikaturen. Handreichung für den Geschichtsunterricht an Gymnasien, Donauwörth 2001.
- [http://www.kirchenlexikon.de/j/Johannes\\_v\\_lic.shtml](http://www.kirchenlexikon.de/j/Johannes_v_lic.shtml) (Zugriff 09.08.2010)
- [http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Lichtenberger,\\_Johannes](http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Lichtenberger,_Johannes) (Zugriff 09.08.2010)
- Friederike Stöckle: Basismaterial zur Dreiständelehre. Methodische Anregungen, in: Geschichte lernen, Heft 135/136 (2010), S. 18-20.



## Lernerfolgskontrolle

	<p>Der saluator am Jüngsten gericht spricht zu dem Babst vnnd den seinen. Du solt fleyßlichen beten. zum Kayser Du solt beschirmen. zum Bauern Du solt arbeitzen.</p> 
<p>„Dreiständebild“, Holzschnitt, in: Pronosticatio in Latino v. Johannes Lichtenberger, Heidelberg 1488</p>	<p>„Dreiständebild“, Holzschnitt, in: Pronosticatio in Latino von Johannes Lichtenberger, Augsburg 1525/27</p>

### Rechts: Bildlegende oberhalb des Holzschnitts:

„Der saluator am Jüngsten gericht spricht zu dem Babst vnnd den seinen. Du solt fleyßlichen beten. Zum Kaiser Du solt beschirmen. Zum Bauern Du solt arbeiten.“

### Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

1. **A** Nenne die wichtigste Person in dem Holzschnitt von 1488!  
**B** Erkläre die Stellung dieser Person zu den anderen Personen auf dem Bild.
2. Die mittelalterliche Gesellschaft war in Stände eingeteilt.  
**A** Nenne die drei Stände auf dem Bild. (links)  
**B** Beschreibe, woran du die drei Stände erkennst.
3. **A** Erkläre, welcher Stand das geringste Ansehen hatte (Holzschnitt 1488).  
**B** Begründe Deine Antwort!  
**C** Überprüfe, ob du das geringste Ansehen eines Standes auch aus der Gestaltung des Bildes ableiten kannst und formuliere dein Ergebnis.
4. **A** Vergleiche die Darstellung von 1488 mit der von 1525/27.  
**B** Beschreibe wesentliche Veränderungen  
**C** Vermute und begründe, welche Absicht man dem Zeichner von 1525/27 unterstellen könnte?

5. Wenn ein moderner Künstler unsere heutige Gesellschaft darstellen würde, dann sähe das Bild anders aus.  
**A** Skizziere oder beschreibe, wie du dieses veränderte „Gesellschaftsbild“ siehst.  
**B** Beurteile diese Veränderung!
6. **B** Untersuche die Legende des Bildes oben rechts und gib sie mit deinen Worten wieder!
7. „ Das Haus Gottes ist dreigeteilt: die einen beten, die andern kämpfen, die dritten endlich arbeiten (...) Diese miteinander lebenden Schichten können nicht getrennt werden. Die Dienste des einen sind die Bedingung für die Werke der beiden anderen. Jeder trachtet danach, das Ganze zu unterstützen.“ (Bischof Adalbero von Lâon im Jahr 1016)
- C** Der Bischof stellt fest, dass im Mittelalter die „Schichten nicht getrennt werden können“. Jeder ist also auf den anderen angewiesen! Nimm begründet Stellung zur Meinung des Bischofs.

Dr. Christoph Hamann ist Referent am  
Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM)

## 2. Modelle für eine differenzierte Bewertung der Lernerfolgskontrolle

Ausgehend vom Unterrichtsbeispiel stellt sich die Frage, wie differenzierter Unterricht auch mit einer differenzierten Lernerfolgskontrolle konform gehen kann. In gesellschaftswissenschaftlichen Fächern sind zwar keine leistungsdifferenzierten Lernerfolgskontrollen gefordert, dennoch können neigungsdifferenzierte Angebote unterbreitet werden.

### Modell 1:

Alle Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben 1-5 der Arbeit als Pflichtaufgaben. Von den Aufgaben 6 und 7 muss eine ausgewählt werden, um die Höchstpunktzahl zu erreichen. Die Lösung beider Aufgaben kann freigestellt werden.

### Modell 2 (mit Alternativen)

Pflichtaufgaben A: alle fünf Aufgaben sind zu lösen

Wahlaufgaben B: mindesten vier Aufgaben sind auszuwählen und zu lösen

Wahlaufgaben C: mindestens eine Aufgabe muss ausgewählt und gelöst werden

Selbstverständlich sind auch andere Wahloptionen möglich. In beiden Modellen werden alle drei Anforderungsbereiche bereits in den Pflichtaufgaben berücksichtigt.

## 3. Hinweise zur 5. Prüfungskomponente im Rahmen der Änderung der VO-GO und AV-Prüfungen

1. Zu Anfragen, ob die bisher geforderte Abgabe einer Seite an die Pädagogische Koordination zukünftig entfallen kann, wird hier noch einmal auf die AV Prüfungen § 21,2 verwiesen, nach der
-

eine Seite einzureichen ist. Den Schülerinnen und Schülern kann jedoch empfohlen werden, dass die Vorarbeit, die für die Genehmigung des Themas unerlässlich ist, für die Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung gleichzeitig genutzt werden kann. Bis zum endgültigen Abgabetermin besteht nicht nur die Möglichkeit sondern dringende Empfehlung, die Inhalte an den zwischenzeitlich vorgenommenen Arbeitsprozess anzupassen.

2. Die Möglichkeit, LK-Klausuren durch eine Projektarbeit zu ersetzen, kann immer nur von einem gesamten Kurs und nicht von einzelnen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden.

#### **Bitte in eigener Sache:**

*In mehreren Schulen gibt es bereits jetzt Erfahrungen mit schriftlichen Ausführungen zu Präsentationsprüfungen, die Schülerinnen und Schülern bisher als Vorbereitung auf die Prüfung empfohlen, aber nicht in die Bewertung einbezogen wurden. Es wäre sicherlich hilfreich, wenn diese Erfahrungen, z.B. Zeitleisten bzw. Hinweise für Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls Entwürfe, an Schulen ohne bisherige Erfahrungen weitergegeben werden könnten. Aus diesem Grund bitte ich Sie um Zusendung von schon vorhandenen Materialien, die wir gerne in einem der nächsten Fachbriefe veröffentlichen wollen, um die Diskussion in den Fachbereichen in Vorbereitung auf die veränderten Prüfungsanforderungen anzuregen.*

## **4. Bildungsangebote, Literaturhinweise**



### **4.1 Angebote der Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit**

Die Landeszentrale ist eine nachgeordnete Einrichtung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Sie hat den Auftrag, „die politische Bildung in Berlin auf überparteilicher Grundlage mit dem Ziel zu fördern, die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Bereitschaft zu unterstützen, Verantwortung für die Demokratie wahrzunehmen.“ In diesem Sinne wirbt die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit für die Demokratie und für demokratisches Engagement, nicht jedoch für einzelne politische Meinungen und Richtungen. In einer immer komplizierter werdenden Welt geht es ihr darum, Bürgerinnen und Bürger darin zu unterstützen, sich über unterschiedliche Positionen eigenständig ein Urteil zu bilden, es sachlich zu vertreten und verantwortlich zu handeln. Diese Arbeit für die Bewahrung der Demokratie schließt ausdrücklich das Engagement gegen Extremismus und Gewalt ein.

Angebote der Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit:

#### **Veranstaltungen auch für Lehrkräfte und für Schülerinnen und Schüler**

Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung. Welche Möglichkeiten bietet das Schulgesetz?

Eurokrise = Eurochance?

Bundesrat, Bundestag und der Föderalismus im parlamentarischen System der Bundesrepublik.

Keine Angst vor Anträgen auf Fördermittel.

Rechtsextremismusprävention in der politischen Bildung.

Voraussichtlich bis Juni 2012 können unsere Veranstaltungen aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft leider nur in reduzierter Form angeboten werden.

### **Förderung von Projekten der politischen Bildung**

Es können auch Projekte der Fördervereine Berliner Schulen finanziell unterstützt werden. Informationen zur Projektförderung finden Sie auf der Homepage.

Wegen der vorläufigen Haushaltswirtschaft können zurzeit keine Bewilligungen erteilt werden.

### **Publikationen**

Die Landeszentrale hat ca. 450 Buchtitel, DVDs, CDs und CD-ROMs im Angebot, die gegen eine Bereitstellungspauschale von 3,- € bis 7,- € abgegeben werden. Hinzu kommen zahlreiche kostenlose Publikationen. Viele sind für den Einsatz in der Sek I und/oder Sek II geeignet, entweder als Schülerarbeitsmaterial oder zur Unterrichtsvorbereitung. Entsprechend den Rahmenlehrplänen ist das Angebot der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit besonders geeignet für den Einsatz in den Fächern Geografie, Politikwissenschaft, Geschichte, Ethik, Wirtschaftswissenschaften.

### **Beratung**

Gern werden Sie in Fragen der politischen Bildung beraten unter:

<b>Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin</b> An der Urania 4 - 10 10787 Berlin  Tel.: 030 / 9016 - 2552 Fax: 030 / 9016 — 2538 <a href="mailto:landeszentrale@senbwf.berlin.de">landeszentrale@senbwf.berlin.de</a> <a href="http://www.landeszentrale-berlin.de">www.landeszentrale-berlin.de</a> und auch auf facebook	<b>Öffnungszeiten</b>  Montag, Dienstag, Mittwoch 12:00 - 16:00 Uhr  Donnerstag 12:00 - 18:00 Uhr  Freitag 10:00 - 18:00 Uhr
--	--

### **Fahrverbindungen**

U1, U2, U3, U4 Wittenbergplatz / Nollendorfplatz  
Bus 100, 106, 187, M29, Haltestelle: Schillstraße,  
Bus 106, 187, M19, M29, Haltestelle: An der Urania

## 4.2. Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung

### Europa erklären! Europa vermitteln! Europa gestalten!

#### Young European Professionals (YEPs) erklären jungen Menschen Europa und die Europäische Union

Die Europäische Union besteht aus 27 europäischen Staaten. Ihre Bevölkerung umfasst über eine halbe Milliarde Menschen. Der Europäische Binnenmarkt ist gemessen am Bruttoinlandsprodukt der größte gemeinsame Markt der Welt. Die europäische Integration ist ein spannender, aber komplexer Prozess.

Die Young European Professionals (YEPs) sind ein Netzwerk junger Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, die anderen jungen Menschen Europa, die Europäische Union und deren Politik näher bringen. In Seminaren, Workshops und Aktionen vermitteln die YEPs anschaulich und lebensnah Themen wie „Bildung und Mobilität“, „Kompetenzen der EU“, „Europäische Werte und interkultureller Dialog“ und tagesaktuelle Debatten.

Ziel der YEPs ist es, Gleichaltrige zu einer persönlichen und aktiven Auseinandersetzung mit Europa anzuregen, dafür notwendige Informationen jugendgerecht zu vermitteln und zu persönlichem Engagement zu ermutigen.

Sie wollen die YEPs einladen? Dann richten Sie bitte eine formlose Anfrage an die Projektleiterin Svetlana Alenitskaya unter [svetlana.alenitskaya@bpb.de](mailto:svetlana.alenitskaya@bpb.de). Nennen Sie möglichst einen gewünschten Zeitraum und Themenschwerpunkt.

Das Angebot der YEPs richtet sich bevorzugt an die nicht-gymnasialen Schulformen.

Alle weiteren Informationen zu den Young European Professionals finden Sie unter: [www.bpb.de/yeps](http://www.bpb.de/yeps)

## 4.3. Angebot der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED 2012

Alle angebotenen Weiterbildungen finden in den Räumen der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin statt. Eine Anmeldung ist erforderlich und verbindlich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Sofern nicht anders angegeben, ist pro Weiterbildung ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von 25,00 € im Vorfeld der Weiterbildung per Überweisung zu entrichten. Die genauen Angaben erhalten Sie mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung.

<b>17. April 2012</b> 16:00 - 20:00	<b>Lehrerfortbildung: Zeitzeugenarbeit im Unterricht</b> <i>Gemeinsam mit dem Bildungsportal <a href="http://www.deinegeschichte.de">www.deinegeschichte.de</a></i>  Wie lassen sich Zeitzeugen in den Unterricht über Zeitgeschichte einbinden? Welche Fallstricke gilt es im Umgang mit gelebter Geschichte zu beachten? Da der organisatorische Aufwand im Vergleich zu anderen Unterrichtsformen größer ist: Wie kann
---	--

	<p>das Zeitzeugengespräch angemessen vor- und nachbereitet werden? Neben den Potentialen für den Schulunterricht werden in der Veranstaltung Methoden der Zeitzeugenbefragung vorgestellt und diskutiert sowie Fragen und Probleme der Organisation und Durchführung von Zeitzeugenveranstaltungen behandelt. Zudem werden Ansätze gezeigt, wie Schüler und Schülerinnen mithilfe neuer Medien Zeitzeugenbegegnungen selber vor- und nachbereiten, aber auch publizieren und kommunizieren können.</p>
<p><b>18. April 2012</b> 11:00 - 16:00</p>	<p><b>Weiterbildung zu Antragstellung und Verwendungsnachweisprüfung in Projekten der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur</b></p> <p>Diese Veranstaltung gibt nicht nur Hinweise zur Antragstellung bei der Stiftung und beantwortet Fragen wie: Welche Voraussetzungen müssen Projektanträge an die Stiftung Aufarbeitung sowie andere Mittelgeber der öffentlichen Hand erfüllen? Welche inhaltlichen und formalen Anforderungen werden an einen Antrag gestellt? Darüber hinaus werden Fragen zur Abrechnung von Projekten gegenüber den Zuwendungsgebern beantwortet.</p>
<p><b>15. Mai 2012</b> 11:00 - 16:00</p>	<p><b>Aufarbeitung und Persönlichkeitsrecht - Weiterbildung zur Nennung von Täternamen</b></p> <p>Autoren, Internetredakteure, Film- und Ausstellungsmacher werden im Rahmen ihrer Tätigkeit verstärkt mit Fragen zu Persönlichkeitsrechten Dritter konfrontiert. Die Weiterbildung will praxisorientierte Hinweise geben, um unerfreuliche und nicht selten kostspielige Streitigkeiten zu vermeiden. Referent: Rechtsanwalt Dr. Julian Waiblinger</p>
<p><b>12. September 2012</b> 11:00 - 16:00</p>	<p><b>Schreiben fürs Web</b></p> <p>Ob auf Homepages, in Blogs, Newslettern oder Social Networks, Öffentlichkeitsarbeit findet heute zu einem großen Teil im Internet statt. In diesem Seminar geht es um die speziellen Anforderungen an das geschriebene Wort in der digitalen Welt. Wie unterscheidet sich die Rezeption am Bildschirm von unseren Offline-Lesegewohnheiten? Welche Regeln sollten berücksichtigt werden, damit Online-Artikel gerne gelesen und gut gefunden werden? Anhand von Beispielen und mit Übungen vermittelt die Veranstaltung Tipps für das Schreiben von attraktiven, wirkungsvollen Texten im Web. Referentin: Dr. Ilona Schäkel</p>
<p><b>19. September 2012</b> 11:00 -</p>	<p><b>Kinderheime und Jugendwerkhöfe in der DDR</b></p> <p>Tausende Kinder und Jugendliche wurden in der DDR als „schwer erziehbar“ in geschlossene Kinderheime und Jugendwerkhöfe eingewiesen und dort unter teilweise</p>

16:00	<p>menschenunwürdigen Bedingungen untergebracht. Viele von Ihnen leiden noch heute unter psychischen Problemen und warten vergeblich auf Rehabilitierung und Wiedergutmachung.</p> <p>Das Seminar will einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand geben und richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen, Opferverbänden und Ämtern, die mit der Betreuung und Unterstützung von ehemaligen DDR-Heimkindern betraut sind.</p>
<b>10. Oktober 2012</b> 11:00 - 16:00	<p><b>Fallstricke bei der Nutzung von Fotos</b></p> <p>Aus dem Bereich der politischen Bildung sind visualisierte Informationen nicht mehr wegzudenken. Fotos spielen deshalb bei der Erarbeitung von Ausstellungen und Publikationen eine große Rolle. Was aber ist bei deren Nutzung zu beachten? Wie nähert man sich Fragen des Nutzungsrechts einerseits als Archivar? Wie verhält es sich, wenn man andererseits als Nutzer mit Aufnahmen konfrontiert wird, bei denen die Rechtlage ungeklärt scheint? Diesem Themenkreis wird sich die Veranstaltung praxisorientiert widmen.</p>
<b>17. Oktober 2012</b> 11:00 - 16:00	<p><b>Zeitzeugeninterviews — welche Methode?</b></p> <p>Sie planen, Interviews mit Zeitzeugen zu führen, haben eine Kamera und ein Mikrofon und sind auch bereits bewandert mit der technischen Seite, fragen sich allerdings, in welcher Form und mit welcher Methode Sie das Interview führen wollen? Ein lebensgeschichtliches Interview, ein Fragenbogen gestütztes Interview, ein offenes Interview, ein Leitfadeninterview? Das Seminar geht diesen Fragen nach und vermittelt anhand von Beispielen und praktischen Übungen Tipps für das Interviewen.</p> <p>Referent: Professor Dr. Alexander von Plato</p>

#### 4.4 Angebote des Deutschen Historischen Museums



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



**„Friedrich der Große — verehrt, verklärt,  
verdammt...**

**Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums in der  
Ausstellungshalle**

**Laufzeit: 21. März bis 29. Juli 2012**

## **Die Ausstellung**

Friedrich II. von Preußen — genannt „der Große“ — gehört zu den markantesten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte und Erinnerungskultur. Bis heute prägt vor allem das Bild vom „alten Fritz“ das kollektive Gedächtnis. Doch der Preußenkönig ist in den mehr als 200 Jahren seit seinem Tod auf vielfältige Art und Weise erinnert und instrumentalisiert worden: Er galt als der erste Diener des Staates und Philosoph auf dem Thron, wurde als Feldherr und Nationalidol verherrlicht, später als Kriegstreiber und Menschenverächter an den Pranger gestellt. Die Ausstellung im Deutschen Historischen Museum nimmt den 300. Geburtstag des Preußenkönigs zum Anlass, um erstmals einen umfassenden Blick auf das Nachleben und die Wirkung Friedrichs in Kunst, Politik und Gesellschaft zu werfen. Die Präsentation gewährt damit einen faszinierenden Einblick in die preußisch-deutsche und europäische Erinnerungskultur.

## **Museumspädagogisches Angebot**

### ***Führungen für Schulklassen***

Für Schulklassen werden dialogische Überblicks- und Themenführungen angeboten. Dabei stehen zentrale Ausstellungsobjekte und die Rezeptionsgeschichte Friedrichs II. im Mittelpunkt.

Dauer: 60 Minuten; Gebühr: 1 Euro pro Person, Eintritt für Schulklassen frei

### ***Geschichtswerkstätten für Sekundarstufe I und II***

In den Geschichtswerkstätten erarbeiten sich die Schüler selbstständig die Ausstellung. Ein gemeinsamer Ausstellungsrundgang und die Präsentation der Ergebnisse gehören ebenfalls zum Programm.

Dauer: 120 Minuten; Gebühr: 2 Euro pro Schüler, Eintritt für Schulklassen frei

### ***Filmwerkstatt „Der inszenierte König“ für Schülergruppen ab der 10. Klasse***

„Der Choral von Leuthen“ und „Der Große König“, zwei Filme über Friedrich II., werden in Ausschnitten im Auditorium der Ausstellungshalle vorgeführt. Nach dem Rundgang behandeln die Schüler in Kleingruppen die Frage, welche „Bilder“ im Laufe der Jahrhunderte von Friedrich dem Großen geschaffen und kommuniziert wurden. Es sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Darstellung gefunden und beschrieben werden.

Filme: „Der Choral von Leuthen“, Regie Carl Froelich, Deutschland 1932/33

„Der Große König“, Regie Veit Harlan, Deutschland 1940-42

Dauer: 240 Minuten; Gebühr: 4 Euro pro Schüler, Eintritt für Schulklassen frei

### ***Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer***

Alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer sind zu einer Informationsveranstaltung ins Deutsche Historische Museum eingeladen. Nach einem Ausstellungsrundgang werden die Ausstellungskonzeption und das museumspädagogische Programm vorgestellt. Anschließend gibt es die Möglichkeit, Fragen an das Kuratorenteam zu stellen.

Termin: 22. März 2012, 15 Uhr; Dauer: ca. 150 Minuten; Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten!

## **Kinder- und Familienprogramm**

---



### **„Friedrich — Geschichten vom König“**

Lesungen und Filme für Kinder ab sechs Jahren und Familien mit anschließender Führung.

Termine: sonntags 14 Uhr; Dauer: 120 Minuten; Familienkarte erhältlich

Dieses Programm ist auch für Kitagruppen, Grundschulklassen und Hortgruppen während der Woche buchbar.

### **Ferienprogramm in den Oster- und Sommerferien, an Christi Himmelfahrt Führungen mit dem Ausstellungsteam**

Mittwoch, 28. März Dr. Leonore Koschnick: Von der Anekdotenfigur zum Denkmalhelden

Mittwoch, 25. April Dr. Arnulf Scriba: Die Heroisierung und Verdammung des Feldherrn

Mittwoch, 30. Mai Dr. Christiana Brennecke: Denkmalsturz und Wiederauferstehung

Mittwoch, 27. Juni Dr. Juliane Haubold-Stolle: Der König im Spiegel der Satire

Mittwoch, 25. Juli Dr. Thomas Weißbrich: Der inszenierte Preußenkönig

Termin: 18 Uhr; Dauer: 60 Minuten, Eintritt frei

### **Podiumsdiskussion**

#### **„Verehrt, verdammt, vergessen? Friedrich der Große im Blick der europäischen Nachbarn“**

Peter Voss im Gespräch mit Tillmann Bendikowski, Christopher Clark, Etienne François, Adam Krzeminski und Johannes Kunisch

Termin: Dienstag, den 22. Mai, 18.00 Uhr; Schlüterhof im Zeughaus; Eintritt frei

Anmeldung erbeten bis 2. Mai: [schlueterhofgespraeche@dhm.de](mailto:schlueterhofgespraeche@dhm.de), Fax + 49 30 20304-412

### **Weitere Angebote in der Ständigen Ausstellung: Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen**

In der Ständigen Ausstellung stellt die Epochenführung „Vom Westfälischen Frieden bis zum aufgeklärten Absolutismus (1648-1776)“ den historischen Kontext zu Friedrich vor.

Dauer: 60 Minuten; Gebühr: 1 Euro pro Person, Eintritt für Schulklassen frei

<b>Zeughauskino</b>  Das Zeughauskino zeigt im April eine Filmreihe zu Friedrich dem Großen ( <a href="http://www.dhm.de/kino/">http://www.dhm.de/kino/</a> ). Zeughausgebäude Eingang Spreeseite; Gebühr: 5 Euro	<b>Führungsbuchung für Gruppen und Schulklassen, Anmeldung und Information:</b>  Email: <a href="mailto:fuehrung@dhm.de">fuehrung@dhm.de</a> ; Telefon: 030 20304 750/-751; Fax: 030 20304 759	<b>Deutsches Historisches Museum</b>  Unter den Linden 2, 10117 Berlin <a href="http://www.dhm.de/ausstellungen/friedrich-der-grosse/">http://www.dhm.de/ausstellungen/friedrich-der-grosse/</a>  Öffnungszeiten: täglich 10 —18 Uhr, 24. und 25. Dezember geschlossen
---	--	---

#### **4.5 Angebot der Nationalen Initiative Printmedien Schülerwettbewerb 2012: Pressefreiheit — was geht mich das an?**

Die Nationale Initiative Printmedien schreibt erneut ihren Schülerwettbewerb aus, der zu innovativem Projektunterricht einlädt. Für alle Schulklassen 5 bis 11 und außerschulische Jugendgruppen desselben Alters gilt bis zum 4. Mai (Einsendeschluss!): forschen, tüfteln, basteln, malen, drehen, layouten, diskutieren, recherchieren, drucken, eintüten, einsenden oder losmailen. Denn egal ob Skulpturen, Websites, Fotogeschichten, Kalender, Plakate, Videos, Filmdrehbücher, Broschüren oder Multimedia-Installationen — jeder Beitrag, bei dem das Thema Pressefreiheit eine Rolle spielt, ist ein potentieller Gewinner des Schülerwettbewerbs der Nationale Initiative Printmedien. Die Ehrung der drei Gewinner-Klassen oder Jugendgruppen findet Ende September in feierlichem Rahmen des Jahrestreffens der Initiative im Bundeskanzleramt statt: als Teil eines zweitägigen Berlin-Trips, der außerdem in den Deutschen Bundestag führt und für alle Schüler und begleitende Lehrer kostenlos ist — An- und Abfahrt sowie Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Um die dreiköpfige Jury aus Chefredakteuren renommierter regionaler Tageszeitungen zu überzeugen, sollte der Beitrag Ihrer Schüler und Jugendlichen möglichst originell sein und kluge wie auch kritische Antworten auf Fragen liefern wie: Was wäre das für eine Welt ohne Presse- und Meinungsfreiheit, ohne die Möglichkeit, frei zu berichten? Eine Welt, in der man nicht jederzeit überall und ungehindert Zeitungen aus einem vielfältigen Presse- und Medienangebot aussuchen kann, das verschiedene Blickwinkel und Perspektiven widerspiegelt? Wie würde sich unsere Demokratie ohne eine freie Presse verändern und wie würden Journalisten dann arbeiten? Warum ist Pressevielfalt in unserer Welt wichtig? Welche Einflussmöglichkeiten haben Politik, Wirtschaft und Werbung bereits jetzt auf die Presse? Ist unsere Pressefreiheit bedroht?

Wenn Ihre Schulklasse oder Jugendgruppe Antworten auf diese Fragen hat, ist sie eingeladen, ihren kreativen Beitrag einzureichen. Zeitungen und Zeitschriften sollten dabei eine wichtige Rolle spielen: Ob als Gegenstand der Arbeit selbst, als Quelle für Recherchen oder zur Darstellung des Themas. Falls Sie als Schulklasse teilnehmen möchten, sollten Sie versuchen, die Teilnahme am Wettbewerb in den Unterricht zu integrieren. Hier bieten sich vor allem die Fächer Deutsch, Geschichte, Politik oder Sozialkunde an. Natürlich passen auch AGs zu den Themen Film oder Medien.

Als kleine Inspiration sind auf [www.nationale-initiative-printmedien.de](http://www.nationale-initiative-printmedien.de) die prämierten Beiträge der Vorjahres-Wettbewerbe ausgestellt.

**Einsendeschluss:** 4. Mai. Die genauen Teilnahmebedingungen, ausführliche Informationen und die Ausschreibung selbst lesen Sie unter: [www.nationale-initiative-printmedien.de](http://www.nationale-initiative-printmedien.de)

**Weitere Fragen zum Wettbewerb richten Sie bitte an:**  
[Preisausschreiben.printmedien@bkm.bmi.bund.de](mailto:Preisausschreiben.printmedien@bkm.bmi.bund.de)

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb ist zusammen mit vielen Verleger- und Journalistenverbänden, der Stiftung Lesen, dem Deutschen Presserat und weiteren Einrichtungen Mitglied in der 2008 durch Kulturstaatsminister Bernd Neumann gegründeten Nationalen Initiative Printmedien.

#### **4.6 Angebot des FEZ-Berlin**

**Themenwoche zum interreligiösen Dialog für Grundschule und Oberschule: Inside Europe — Was sind...die Weltreligionen. Assalamu Alaikum - Friede sei mit dir - Shalom vom 27. bis 30. März 2012; 9 — 13 Uhr**

##### **Bildung - Erlebnis - Kultur**

Das FEZ-Berlin ist Europas größtes gemeinnütziges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum, umgeben von einem der schönsten und größten Waldparks Berlins. Es bietet kreatives Spiel, Spaß und Erholung und vereint in seinem Programm Bildung, Erlebnis und Kultur. Einzigartig sind die inhaltlichen Angebote zu den Themen Globales Lernen, Nachhaltige Entwicklung, Kultur, Lebensweise, Ökologie, Technik, Raumfahrt, Spiel- und Bewegungspädagogik, Internationale Begegnungen. Jährlich werden ein Europafest, internationale Jugendbegegnungen sowie länder- und sprachorientierte Themenwochen u. a. m. organisiert und durchgeführt, die einem breiten Publikum die Europäische Union identitätsstiftend vermitteln.

1 Mio Besucher/innen jährlich werden nach dem methodischen Leitbild Bildung, Erlebnis, Kultur erreicht. Gemeinsam mit Botschaften, internationalen Kulturinstituten und zivilgesellschaftlichen Organisationen regt das FEZ die Bevölkerung Berlin-Brandenburgs zum kritischen Dialog mit der und über die internationale Gemeinschaft an.

Das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ ist Kern dieser Themenwoche, in der die Vielfalt der Religionen in Europa gezeigt werden soll: Trotz unzähliger Unterschiede in den Geschichten, Kulturen und Glaubensrichtungen der Menschen in Europa leben wir — zum größten Teil — friedlich miteinander und profitieren von dieser Vielfalt. Ziel dabei ist es, neben den Unterschieden auch die Gemeinsamkeiten zu erkennen und dadurch Verständnis und Akzeptanz gegenüber dem „Anderen“ zu entwickeln. Was haben Mohammed und Jesus gemeinsam? Was verbindet die heiligen Schriften miteinander? Wie können die Religionen zum friedlichen Zusammenleben in Europa beitragen?

Unter fachmännischer Anleitung können Schulklassen auch im Rahmen aller „Inside Europe“ Veranstaltungen an einem Vormittag die wichtigsten Grundlagen zur EU lernen.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem Kindermuseum des FEZ, Freunde des FEZ e.V./ Globales Lernen, Kinderfilm e.V., religiösen Einrichtungen in Berlin.

##### **Auswahl von Angeboten der Themenwoche im FEZ-Berlin:**

###### **Warum ist der Bagel rund?**

*Ein Kochworkshop*

Der Bagel ist ein beliebtes Gebäck und kommt aus der jüdischen Tradition. In diesem Kocherlebnis können Kinder alles rund um den Bagel erforschen und verzehren.

###### **Kochen mit Buddha - Auf den Spuren des Buddhismus**

*Ein Kochworkshop*

Wir verfolgen die Entstehung und Entfaltung des Buddhismus: Wer war Buddha und was sind seine Lehren. Dabei wollen wir auf die Besonderheiten des buddhistischen Essens eingehen, die als sehr gesund gilt. So werden wir einen typischen buddhistischen Gemüsetopf zubereiten und Brot backen. Dazu wird es noch einen besonderen Nachtisch geben. Am Ende werden wir die selbst zubereiteten Speisen mit einem Tee gemeinsam genießen und so unsere Reise in die buddhistische Welt abrunden.

### **Der lachende Halbmond**

Der Workshop wird eine Tür öffnen in die Geschichten von 1000 und einer Nacht. Bei diesem kleinen Überblick über die arabische Welt werden Kultur und Musik genauso beleuchtet wie Religion und Kunstgeschichte.

### **Leben als Muslim in Deutschland**

Wie lebt man den Islam im Alltag in Deutschland? Wie feiern Muslime ihre Feste? Wie sieht das Gebet der Muslime aus? Woran glauben Muslime überhaupt?

Spannungsfelder, Identifikation, Alltag, Mein Weg vom Atheisten zum Islam bzw. Warum ausgerechnet Islam? Wie ist die Beziehung nun zu meinen Eltern, die keine Muslime sind. Wie organisiere ich als Berufstätiger meine Gebete im Alltag?

### **Zen-Gärten basteln**

Hoher Lern- und Spielwert, ein kleiner Zen-Garten ist schnell fertig, die Kinder können lernen, auch im Alltag immer wieder einige Minuten mit ihrem Zen-Garten zu verbringen und ihn weiter kreativ zu verändern.

### **Wir waren Nachbarn (siehe auch AUSTELLUNG)**

Ein Workshop über die systematische Entrechtung und Ausgrenzung jüdischer Bürger/-innen. Anhand von Dokumenten, Zeitzeugenberichten und konkreten Schicksalen wird die Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung im Alltag dargestellt und aktuelle Bezüge hergestellt. Handreichung für Lehrer/-innen. Es geht darum die "Flut" von Gesetzen und Verordnungen 1933- 1945 aufzuzeigen, die das Leben der jüdischen Bürger/-innen im Alltag betroffen haben. Die nationalsozialistische Ausgrenzungspolitik als Vorstufe der Vernichtung jüdischen Lebens.

### **"Don't touch me" — Interkulturelles und interreligiöses Konflikttraining**

Das Aufeinandertreffen verschiedener religiöser und kultureller Vorstellungen ist häufig von Missverständnissen und Unwissenheit geprägt. Das führt zu Konflikten, die teilweise eskalieren. In diesem Workshop setzt ihr euch mit dem Zusammenhang zwischen Religion und Gewalt auseinander und lernt mit Methoden des Konflikttrainings einen konstruktiven Umgang mit interreligiösen und interkulturellen Konflikten. Ferner werdet ihr darauf sensibilisiert, was uns zu Menschen macht und wie verbunden wir als Menschheit sind (ein Hinweis auf unsere Gemeinsamkeiten).

### **Don't panic, I'm Islamic!"**

Eine theaterpädagogische Auseinandersetzung mit Islamophobie  
Moscheebau, Kopftuch, Ehrenmorde und Terrorismus - über ‚den‘ Islam wird heiß diskutiert. Mittels theaterpädagogischer Methoden, die auf Rollenspielen, Theatersport und Forumtheater basieren, soll der Versuch unternommen werden, Bilder, Wörter und Emotionen, welche mit ‚dem‘ Islam in Verbindung gebracht und von vielen Menschen verinnerlicht sind, zu hinterfragen.

### **Religionen im Senegal**

Friedliches Leben zwischen Naturreligionen, Islam und Christentum  
Das Leben in Dakar, Hauptstadt von Senegal/ Westafrika, ist vielseitig geprägt — von Religionsausübung einerseits bis zu Großstadt-Fêten andererseits — freitags in die Moschee, sonntags in die Kirche und nachts in die Disco. Wie leben die Menschen verschiedener Religionen zusammen und klappt das so selbstverständlich?

Die TeilnehmerInnen werden in einem Planspiel eingeladen, als Experten eine Ökumenische Konferenz über die gemeinsame Geschichte vorzubereiten.

Und nach so viel Stress endet die Sitzung dann mit einem Tanz.

---

### **Faszination Glaube — Filmvorführung mit medienpädagogischer Begleitung**

4 Filme stellen anhand exemplarischer Gotteshäuser oder Tempel und Gläubiger die Riten und Traditionen der entsprechenden Religion vor und lotet auch deren Verhältnis zur modernen Gesellschaft aus.

**Hinduismus:** Die Dokumentation gibt keine systematische Gesamtdarstellung des Hinduismus. Exemplarisch wird durch das religiöse und soziale Umfeld des Minakshi-Tempels im südindischen Madurai das komplexe Religionengefüge des Hinduismus vorgestellt.

**Buddhismus:** Wie der Ozean nur einen Geschmack hat, den des Salzes, so ist die Lehre Buddhas nur von einem Geschmack durchdrungen, der Erlösung des Einzelnen vom Leid der Welt. Mit dieser Anlehnung an ein berühmtes Buddha-Zitat versucht der Kommentar gleich zu Beginn der Dokumentation zu skizzieren, worum es dem Buddhismus im Wesentlichen geht.

**Islam:** Der Film zeigt einen beeindruckenden Ort: die größte Moschee der Welt Hassan II. in Casablanca; zu einer besonderen Zeit, nämlich vor und während der Feier des Opferfestes, dem Fest der Feste. Die Dokumentation zeigt Menschen bei den aufwändigen Vorbereitungen für dieses Fest.

**Judentum:** Anders als viele jüdische Gotteshäuser, die in unscheinbaren Seitenstraßen zu finden sind, steht die Dohány-Synagoge weithin sichtbar an einer der Hauptverkehrsadern der ungarischen Hauptstadt Budapest. Heute ist die jüdische Gemeinde der ungarischen Metropole die viertgrößte in Europa. Die Dokumentation vermittelt Einblicke in das moderne Leben der jüdischen Bevölkerung im heutigen Budapest.

## **5. Ausstellungshinweise**



### **5.1 Stiftung Neue Synagoge Berlin — Centrum Judaicum**

#### **Vom Bosphorus an die Spree. Türkische Juden in Berlin**

*Wanderausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin — Centrum Judaicum*

#### **Aus Kindern wurden Briefe**

#### **Die Rettung jüdischer Kinder aus Nazi-Deutschland**

*Wanderausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin — Centrum Judaicum*

Mit freundlicher Unterstützung von:

#### **Wir waren Nachbarn**

*Ausstellung von Zeitzeugen-Familien-Alben (Auswahl)*

**Zielgruppe:** täglich ca. 300 Schüler und Schülerinnen aller Schultypen und Altersgruppen.

**Termine:** Di 27. - Fr 30. März 2012

**Kosten:** 2-4 EUR pro Schülerin/Schüler pro Tag








Wenn Sie **Veranstaltungsangebote** der Themenwoche nutzen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail-Anfrage. Das Programm der Woche wird Ihnen dann per Mail oder Fax zugesandt.

**Kontakt:** Michael Raj Kunsmann

Tel. 030-53071-298

Mail: [m.kunsmann@fez-berlin.de](mailto:m.kunsmann@fez-berlin.de)

## 5.2 Ausstellungsüberblick des Deutschen Historischen Museums 2012

	<p><b>21. März bis 29. Juli 2012</b></p> <p><b>FFRIEDRICH DER GROßE – VEREHRT; VERKLÄRT; VERDAMMT EINE AUSSTELLUNG DES DEUTSCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS</b></p> <p>Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer: Donnerstag, 22. März 15 bis 17.30 Uhr</p>
	<p><b>27. April bis 29. Juli 2012</b></p> <p><b>Fashioning <i>fashion</i> – Europäische Moden 1700 – 1915</b></p> <p>Eine Ausstellung des Los Angeles County Museum of Art im Deutschen Historischen Museum</p> <p>Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer: Mittwoch, 9. Mai 15 bis 17.30 Uhr</p>
	<p><b>25. April bis 3. Juni 2012</b></p> <p><b>Die Silberkammer der Luxemburger Dynastie</b></p> <p>Eine Ausstellung des Großherzogtum Luxemburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum</p>
	<p><b>7. Juni bis 25. November 2012</b></p> <p><b>DDR – KURZ UND BÜNDIG EINBLICKE IN DIE SAMMLUNG DES DHM</b></p> <p>Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums</p> <p>Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer: Donnerstag, 7. Juni 15 bis 17.30 Uhr</p>
	<p><b>17. Oktober 2012 bis 10. Februar 2013</b></p> <p><b>Verführung Freiheit. Europäische Kunst seit 1945</b></p> <p>Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums</p> <p>Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer: Termin folgt!</p>
	<p><b>27. und 28. Oktober 2012</b></p> <p><b>25 Jahre Deutsches Historisches Museum</b></p> <p>Festakt und Publikumsfeier</p>
	<p><b>25. Oktober 2012 bis Anfang April 2013</b></p> <p><b>30. Europaratsausstellung Verführung Freiheit. Europäische Kunst seit 1945.</b></p> <p>Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums</p> <p>Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer: Termin folgt!</p>

### 5.3 Friedensbibliothek - Antikriegsmuseum "Der Gelbe Stern"

Friedensbibliothek —Antikriegsmuseum bietet den Berliner Schulen die Ausstellung „Der Gelbe Stern“ für den Einsatz in der jeweiligen Einrichtung an. Es werden Bilder und Texte zum Leben und zur Verfolgung jüdischer Menschen in Deutschland 1900 bis 1945 gezeigt. Die Ausstellung umfasst ca. 200 großformatige schwarz-weiß Fotos und Texte inklusive Ständersystem.

Länge der Ausstellung: 23,00 m, die in einem Raum untergebracht werden können. Für die Ausstellung wird eine Aufwandentschädigung von 260€ erhoben.

Friedensbibliothek — Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

<b>Kontakt:</b> 10405 Berlin, Greifswalder Straße 4 im Haus der Demokratie und Menschenrechte Telefon: 030/42 01 70 37 e-mail: <a href="mailto:friedensbibliothek@web.de">friedensbibliothek@web.de</a>	Ausstellungswünsche und Nachfragen: 030/5 09 96 91 oder 030/5 08 12 07	geöffnet: Montag - Freitag 13-19 Uhr Sonnabend nach Vereinbarung
--	---	--

### 5.4 „Tränenpalast“ am Bahnhof Friedrichstraße „GrenzErfahrungen. Alltag der deutschen Teilung“

Seit dem 15. September 2011 präsentiert die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland am historischen Ort eine neue ständige Ausstellung, die mit fast 600 Objekten den deutschen Alltag angesichts von Teilung und Grenze veranschaulicht. Im „Tränenpalast“, der Ausreisehalle am Grenzübergang Friedrichstraße, verdichteten sich wie an kaum einem anderen Ort Gefühle von Abschiedsschmerz, Sehnsucht und Verzweiflung. Originalobjekte, Dokumente, Fotos, Ton- und Filmaufnahmen sowie zahlreiche Zeitzeugeninterviews verdeutlichen die historische Situation und vergegenwärtigen die besondere Emotionalität dieses Ortes.

Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldungen für die kostenfreien Begleitungen durch die Ausstellung (ab 10 Personen) nimmt der Besucherdienst wochentags zwischen 9 und 16 Uhr entgegen. Für Lehrerinnen und Lehrer bietet die Stiftung Haus der Geschichte Nachgespräche im Anschluss an eine Begleitung an.

<b>Öffnungszeiten:</b> dienstags bis freitags 9 bis 19 Uhr; samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 18 Uhr	<b>Adresse:</b> Reichstagsufer 17, 10117 Berlin Internet: <a href="http://www.hdg.de">www.hdg.de</a>	<b>Kontakt:</b> Besucherdienst, 030-46777911, <a href="mailto:besucherdienst-berlin@hdg.de">besucherdienst-berlin@hdg.de</a> Gundula Klein, Museumspädagogin, Tel. 030-46777912, <a href="mailto:klein@hdg.de">klein@hdg.de</a>
---	---	--

## 6. Materialien

### 6.1 Unterrichtsmaterialien zum Internet-Archiv "Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990" online

Begleitend zum Internet-Archiv "Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990" ist nun das Portal [www.unterricht.wir-waren-so-frei.de](http://www.unterricht.wir-waren-so-frei.de) online, das die Zeitdokumente für den schulischen Alltag nutzbar macht. Ausgewählte Bilder und die Erinnerungen der Fotografen an die Aufnahmesituation machen deutsch-deutsche Geschichte für Kinder und Jugendliche anschaulich und nacherlebbar. Dazu werden Arbeitsblätter zu den Themen "Jugend", "Hoffnung", "Parteien und Plakate" sowie "Protest" und eine „Stadtrallye“ für Projektstage oder Klassenfahrten angeboten. Weiterführende Texte betten das Material in den zeitgeschichtlichen Zusammenhang ein. Das Projekt entsteht in Kooperation zwischen der Deutschen Kinemathek — Museum für Film und Fernsehen und der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Alle Arbeitsmaterialien mitsamt Fotos und Filmen lassen sich herunterladen und ausdrucken und sind so — neben der Schulung von Medienkompetenz — auch für den konventionellen Unterricht geeignet. Das Angebot richtet sich an Schüler und Schülerinnen der Elementarstufe und der Sekundarstufen I und II. Besonders geeignet sind die Materialien und Leitfäden für die Nutzung in den Schulfächern Geschichte, Politikwissenschaft und Kunst.

Die Ausstellung „Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990“, die 2009 im Museum für Film und Fernsehen gezeigt wurde, führte anhand von Foto, Film und Fernsehen den Bilderreichtum der Friedlichen Revolution vom Mai 1989 bis Dezember 1990 vor Augen. Die Sammlung mit mehreren tausend Filmen und Fotos von Privatpersonen ist seitdem mit vielfältigen Recherchemöglichkeiten dauerhaft im Internet unter [www.wir-waren-so-frei.de](http://www.wir-waren-so-frei.de) erreichbar und wird kontinuierlich erweitert.

#### **Projektleiter und Ansprechpartner:**

Deutsche Kinemathek — Museum für Film und Fernsehen  
Jürgen Keiper, Tel. 030/300 903-645  
[jkeiper@deutsche-kinemathek.de](mailto:jkeiper@deutsche-kinemathek.de)

### 6.2 Materialkompass Verbraucherbildung

Unter [www.materialkompass.de](http://www.materialkompass.de) finden Lehrerinnen und Lehrer ein Werkzeug, mit dem die sonst im Netz verstreuten Unterrichtsmaterialien zu Themen der Verbraucherbildung zentral gebündelt werden. Mehr als 180 Materialien zu den Themen Finanzen, Medien, Verbraucherrecht, Ernährung und nachhaltigem Konsum können in wenigen Klicks über eine einfache thematische Suche gefunden werden.

Alle Materialien wurden vor der Aufnahme in den Kompass mit Hilfe eines wissenschaftlich fundierten Bewertungsrasters auf ihre fachliche, didaktische und gestalterische Qualität hin von unserem Expertenteam aus Lehrerinnen und Lehrern beurteilt.

Die Seite [www.verbraucherbildung.de](http://www.verbraucherbildung.de) wurde 2011 einer kompletten Renovierung unterzogen und zu dem Schulportal für Verbraucherbildung umgebaut.



## **7. Hinweise**

### **7.1 Unsere Geschichte. Das Gedächtnis der Nation**

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident a. D. Christian Wulff ist am 6. Oktober 2011 das Projekt "Unsere Geschichte. Das Gedächtnis der Nation" gestartet. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Erinnerungen von Zeitzeugen an die wechselvolle deutsche Geschichte in Form von Videointerviews aufzuzeichnen und für nachfolgende Generationen dauerhaft zu bewahren. ...Die Erinnerungen sind im Internet, redaktionell aufbereitet und systematisch geordnet, kostenlos für jedermann abrufbar. Angesprochen werden sollen Geschichtsinteressierte, insbesondere Schulen und Universitäten. Denn nichts kann Geschichte so anschaulich vermitteln wie Menschen, die sie erlebt oder erlitten haben. Und immer mehr Ältere möchten ihre Erinnerungen an Jüngere weitergeben.

<http://www.gedaechtnis-der-nation.de/>

### **7.2 Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2012 zum Thema: Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention"**

Immer wieder geraten Kinder und Jugendliche in eine Spirale von sozialer Benachteiligung, Schulverweigerung, Ausbildungsabbruch, Integrations- und Selbstausgrenzung sowie Kriminalität. Dies stellt eine Herausforderung für alle pädagogischen Fachkräfte in der Schule und Jugendhilfe dar. Das evaluierte Präventionsprogramm "Konfrontative Methodik in der Schule & Jugendhilfe" umfasst verschiedene Praxismodelle zur Förderung sozialer und interkultureller Kompetenz sowie zur Gewaltprävention, die in der Praxis erfolgreich erprobt wurden. Mit den einzelnen Methodenbausteinen wird den Teilnehmenden ein Mittel zur Erweiterung ihrer professionellen Handlungskompetenz im Umgang mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für unterschiedliche Konflikte im pädagogischen Alltag angeboten. Sie geben eine Antwort auf fehlende Empathiefähigkeit und mangelnde soziale Kompetenz der Betroffenen und deren Rechtfertigungsstrategien. Der berufsbegleitende Hochschul-Zertifikatskurs in der Alice Salomon Hochschule Berlin findet in Kooperation mit dem Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. ([www.soziales-training.de](http://www.soziales-training.de)) bereits zum zehnten Mal statt.

Förderungsmöglichkeiten: Für diese Weiterbildung werden Bildungsgutscheine angenommen! Dadurch können bis zu 500 Euro über den Prämiegutschein des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert werden. Nähere Informationen dazu: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Seminarzeitraum: 11.05.2012 - 15.06.2013

Bewerbungsfrist: 30.03.2012

Ansprechpartner:

Alice Salomon Hochschule Berlin

Horst Goedel, Tel: 030/99 245 353

[goedel@ash-berlin.eu](mailto:goedel@ash-berlin.eu)

[www.ash-berlin.eu/zfwb](http://www.ash-berlin.eu/zfwb)

### **7.3 Gemeinsame Kampagne der Stiftung Lesen und Amnesty International zum Thema Menschenrechte und Zivilcourage**

„**Du kannst!**“ möchte Jugendliche zum Handeln und Mitmachen anregen. Denn für andere einzutreten lohnt sich immer: für die Gesellschaft, für das menschliche Miteinander und für die ei-

---

gene Persönlichkeitsentwicklung. Zur Unterstützung eines aktiven und engagierten Unterrichts steht ein Materialpaket zur Verfügung:

In **„Du kannst!“ — Das Jugendmagazin** finden Schülerinnen und Schüler Berichte über und kreative, leicht umsetzbare Ideen für Menschenrechtsaktionen sowie Interviews und Statements von prominenten Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten wie Suzie Kerstgen oder den Söhnen Mannheims. Das Jugendmagazin erhalten Sie im Klassensatz.

**„Du kannst!“ — Die Lehrerhandreichung** liefert Hintergrundinformationen zur Menschenrechtsbildung in der Schule, methodisch-didaktische Impulse zum Einsatz des Jugendmagazins im Unterricht sowie Tipps zur Organisation und Betreuung von Aktionen an Schulen.

Bestellen sie das kostenlose Materialpaket direkt online unter [www.stiftunglesen.de/dukannst](http://www.stiftunglesen.de/dukannst).

## 8. Literaturhinweis:

Greiser, Almut: Der Kommandant Joseph Schwammberger. Ein SS-Täter in der Erinnerung von Überlebenden. Aufbau-Verlag, 320 Seiten, 24,95€, ISBN: 978-3-351-02731-5

Inhalt dieses Buches sind Stenografien von Aussagen, die Überlebende in den Gerichtsprozessen gegen Joseph Schwammberger in den Jahren 1991 und 1992 machten. Joseph Schwammberger war als Kommandant mehrerer NS-Zwangsarbeiterlager in Polen für besonders grausame Tötungen jüdischer Insassen verantwortlich. Die Autorin Almut Greisler schreibt: „Meine Intention ist es, dass diese Berichte nicht einfach abgelegt werden als Beweismittel in einem Strafprozess gegen einen NS-Täter, der für eine begrenzte Zeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat, sondern dass sie unabhängig davon als bewegende Zeugnisse aus einer barbarischen Zeit gelesen werden können, in einer Zeit, die selbst mit einem Gerichtsurteil nicht einfach zu den Akten gelegt werden darf.“

Die Autorin bietet an, das Buch in Berliner Schulen in der gymnasialen Oberstufe vorzustellen:

### **Kontakt:**

Almut Greiser  
[AlmutGreiser@web.de](mailto:AlmutGreiser@web.de)